Rhein-Zeitung

FV Morbach – SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen (So., 15 Uhr). Nicht nur, weil es nach dem 3:5 nach Verlängerung im Pokalderby gegen Neitersen und dem 0:5 beim Ahrweiler BC die dritte Niederlage in Folge war, scheint die SG Malberg nach der jüngsten Heimpleite gegen Bitburg gerade die erste Krise der Saison durchmacht. Auch das Zustandekommen der 1:2-Niederlage spricht dafür, immerhin hatten die Malberger noch vor der Pause zum 1:1 ausgeglichen und durften den gesamten zweiten Durchgang in Überzahl spielen, weil sich ein Bitburger gegen Ende der ersten Hälfte zu einer Unsportlichkeit hatte hinreißen lassen, für die er vorzeitig zum Duschen geschickt wurde. Dass es die Malberger anschließend nicht schafften, die zahlenmäßige Überlegenheit in einen Sieg umzuwandeln, ist das eine. Dass sie die Partie am Ende noch verloren, könnte indessen ein Beleg für Volker Heuns Vermutung sein, dass viele am Anschlag sind, vor allem körperlich“, wie der SG-Trainer über seine Spieler sagt.

Einschließlich Test- und Pokalspielen habe seine Mannschaft seit Juli 21 Partien absolviert, hat Heun nachgezählt. „Und da gibt es eben acht, neun Spieler, die immer im Einsatz waren.“ Das liegt jedoch nicht etwa an einer mangelhaften Kaderplanung, gerade hier haben sich die Malberger im Sommer breiter aufgestellt als in den Vorjahren. Es sind die Verletzungssorgen, „mit denen gefühlt jede Mannschaft aktuell zu kämpfen hat“, meint Heun. In einer Krise befinde er sich mit seinem Team zwar durchaus, „aber man muss auch Nachsicht walten lassen“.

Nach wie vor stehen die Malberger in der Tabelle gut da, trotzdem gilt es den Negativtrend alsbald zu stoppen. Am besten schon in Morbach, die bisher drei Punkten mehr geholt haben und demnach in Reichweite sind, um sich wieder an die vorderen Plätze heranzutasten. Allerdings setzte der FV unter der Woche mit einem 5:0 im Rheinlandpokal gegen den drittplatzierten Ligakonkurrenten SG Schneifel ein Ausrufezeichen, nachdem in bisher neun Ligapartien nur elf eigene Treffer gelungen waren. Dass die Morbacher in fünf der neun Punktspiele zudem ohne Gegentor blieben und nur beim 0:5 gegen Ahrweiler mal keinen guten Tag erwischten, macht die Sache für die Westerwälder voraussichtlich nicht einfacher.